

SITZUNG VOM 8. JULI 1857.

Vorgelegt:

Über die Briefe des Andrea da Burgo, Gesandten König Ferdinands, an den Cardinal und Bischof von Trient Bernhard Cles.

Von **Karl Stoegmann.**

Unter dem ziemlich reichhaltigen Materiale welches ich während meines Aufenthaltes in Innsbruck in dem dortigen Statthaltereiarchiv¹⁾ für die Geschichte des Cardinals Bernhard Cles benützen konnte, fand ich auch die wohlgeordneten und beinahe vollständig gesammelten Briefe des bekannten und vielverwendeten Diplomaten Andrea da Burgo, an den Fürstbischof von Trient. Cles selbst hatte diese Briefe mit der ihm eigenthümlichen Sorgfalt für Erhaltung alles Urkundlichen gesammelt, vielfach Tag und Ort des Empfanges mit eigener Hand darauf bemerkt und sie im bischöflichen Archiv zu Trient hinterlegt. Mit dem Archive wanderten sie nach Innsbruck, wo sie später in Folge einer aus Wien ergangenen Aufforderung ausgehoben und in einer Reihe von 8 Fascikeln zusammengestellt wurden. Allein leider starb inzwischen der tüchtige Gelehrte welcher diese Papiere nebst anderen Actenstücken des Archives hatte benützen wollen (es war der der Wissenschaft zu früh entrissene Gevay) und die Briefe blieben deshalb unbeachtet in Innsbruck zurück, wo sie mir zur Einsicht mitgetheilt wurden.

Bei der Durchlesung dieser Briefe konnte ich mich bald überzeugen, dass hierin des Wichtigen und Erwähnenswerthen mehr

Einleitendes.